

Zum Tage

34. Brüsseler Internationale Messe in Vorbereitung

M.E.-Brüssel, den 4. Oktober 1960

Die Vorbereitungen für die 34. Brüsseler Internationale Messe, die vom 29. April bis zum 11. Mai 1961 abgehalten wird, sind bereits im Gange. Die Einladungen an die belgischen und ausländischen Industriellen sind bereits seit Anfang September abgeschickt, die Plakate und die Werbefaltblätter wurden verteilt. Es konnten bereits zahlreiche Anmeldungen registriert werden. Diese schnelle Entscheidung zur Teilnahme beruht darauf, dass erstens die geographische Lage Brüssels im Zentrum von Europa im Zeitalter der Konzentration der Produktionsmärkte, viele Vorteile bietet. Ihre Ausstrahlung durch die Welt und ihre gute Organisation bedingen ihre hohe Wertschätzung in der belgischen und ausländischen Geschäftswelt. Ferner bildet die Messe den authentischen Ausdruck der lebendigen Kräfte der Wirtschaft, d.h. der Gesamtheit aller Unternehmen, die vorwärts kommen wollen.

Bei der 33. Brüsseler Messe erreichte die Hälfte der Aussteller das gleiche oder ein höheres Ergebnis, als sie es zuvor kalkuliert hatten, 70% unter ihnen bemerkten einen Fortschritt bei der Organisation, 94% erklärten sich sofort bereit, sich auch an der nächsten Messe in Brüssel zu beteiligen und waren ent-

schlossen, eine grössere Grundfläche als 1960 zu mieten.

Bei der eingeleiteten Umfrage zeigten sich die Aussteller mit der Klassifizierung der industriellen Gruppen zufrieden. Einige schlugen Änderungen vor, unter Hinweis auf die modernen Herstellungs- und Verkaufsmethoden, insbesondere die Erweiterung der hergestellten Warengruppen. Dadurch wird stellenweise eine Auflockerung der um die Gruppen gezogenen Rahmen notwendig. Wenn z.B. eine Firma, die bisher Heizkörper herstellte, zur gleichzeitigen Fabrikation elektrischer Haushaltsapparate übergeht, so müsste sie nach den bisherigen Bestimmungen getrennt in zwei Gruppen ausstellen. Nach dem neuen System kann sie geschlossen ausstellen innerhalb der Gruppe, der sie ihrer Haupttätigkeit nach zugehört.

Das Plakat der Ausstellung zeigt zwei verschlungene Hände als symbolische Darstellung der Begegnung von Angebot und Nachfrage.

Die Messe wird ständig von 9 bis 18 Uhr geöffnet sein, mit Ausnahme von Mittwoch, dem 3. Mal, an dem sie bis 22 Uhr offen bleibt, um den Tausenden von Interessenten zugänglich zu sein, die sich tagsüber nicht frei machen können.



Die Erstimpfung in Eupen

Eupen. — Die Stadtverwaltung lenkt nochmals die Aufmerksamkeit der Eltern auf die Bekanntmachung bezgl. der Erstimpfung.

Die Eltern, Vormunde bzw. sonstige Personen, denen die Betreuung und Verantwortung für die ihnen anvertrauten Kinder obliegt, sind gesetzlich verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass die Kinder zwischen dem 3. und 12. Lebensmonat zur Impfung vorgeführt werden. Sie haben das Recht, ihre Kinder auf eigene Kosten bei einem Arzt ihrer Wahl impfen zu lassen. Der Arzt, der die Impfung vorgenommen hat, muss den Eltern eine Bescheinigung hierüber aushändigen. Die Eltern oder deren Vertreter müssen der Stadtverwaltung, Rathaus, Zimmer 17, die Bescheinigung vorlegen, worüber die Stadtverwaltung einen diesbezüglichen Vermerk im Heiratsbuch macht. Falls kein Heiratsbuch vorhanden, wird die Eintragung durch eine Be-

scheinigung ersetzt. Eventuelle Gegenweisungen des Arztes müssen durch denselben bescheinigt werden. Diese Bescheinigungen sind ebenfalls der Stadtverwaltung vorzulegen, die verpflichtet ist, hierüber dem Inspektor für öffentliche Gesundheit Mitteilung zu machen.

Die Eltern oder Vertreter des Impflings haben dem Arzt vor der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten Mitteilung zu machen.

Aus einem Hause, in dem ansteckende Krankheiten wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, rosensartige Entzündungen, Pocken usw. herrschen, dürfen die Impflinge nicht zur öffentlichen Impfung gebracht werden. Der Verwaltung ist auch hierüber eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen.

Die Nachschau erfolgt am 19.10.1960. Die Eltern oder deren Vertreter sind verpflichtet, das Ergebnis der Impfung feststellen zu lassen. Nichtbefolgung dieser Bestimmungen wird mit den im Artikel 5 des Gesundheitsgesetzes vorgesehenen Strafen geahndet. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass ein nichtgeimpftes Kind der spätere Schulbesuch verweigert wird.

Bauknecht de Luxe

Die Bauknecht de-Luxe-Modelle bieten Ihnen noch mehr Waschkomfort: automatische Waschmittelzugabe - Thermostat - 2-Laugen-Verfahren - 4 automatische ablaufende Arbeitsgänge - Vorwäsche, Klarschleudern, Mehrfachschleudern.

Eine Vorführung wird Sie überzeugen:

Niederrau Frères
EUPEN, Hookstrasse 1-5
Telefon 52 555 - 52 085 - 52 095

Ideal für Wäsche und Maschine **dixan**
das neuzeitliche Waschmittel mit gebremstem Sphaerom. Ein Spitzenprodukt der Parzellwerke.

Eupener Einwohner tot im Strassen-graben bei Ternell gefunden

Eupen. — Der hiesige 34-jährige Karl B. war am Sonntagmittag mit seinem Motorroller nach Simmerath zu einer Veranstaltung gefahren. Da er am Montag nicht zurückgekehrt war, benachrichtigten seine Eltern die Polizei, deren Nachforschungen auch jenseits der Grenze zu keinem Erfolg führten. Heute in den frühen Morgenstunden wurde bekannt, dass man Karl B. etwa 200 m unterhalb des Grenzpostens von Ternell tot im Strassengraben gefunden hatte. Der Motorroller lag neben ihm. Obschon bei Redaktionsschluss die durch die Staatsanwaltschaft eingeleiteten Ermittlungen noch nicht beendet waren, ist anzunehmen, dass B. auf der Rückfahrt von Simmerath aus noch nicht bekannter Ursache stürzte und in den Strassengraben geriet. Bei seinem Sturz hat er sich vermutlich eine tödliche Verletzung zugezogen. Von der Strasse aus konnte der Körper nicht im Strassengraben gesehen werden; er wurde heute in den frühen Morgenstunden zufällig durch einen Wegewärter entdeckt.

Das Limburgs Symphonie Orkest kommt wieder nach Eupen

Eupen. — Als erste Veranstaltung der Saison 1960/61 bringt die Vereinigung der Symphonischen Konzerte am übernächsten Freitag, dem 14. Oktober, ein Konzert des in unserer Stadt bereits bestbekanntesten »Limburgs Symphonie Orkest« aus Maastricht. Als Solist wird der ausgezeichnete Lütticher Geigenvirtuose Emmanuel Koch auftreten und das gern gehörte Violinkonzert von Tschairowski zu Gehör bringen. Das aus 70 Musikern bestehende Orchester wird unter Leitung von André Rieu die Ouvertüre zu Figaros Hochzeit von Mozart und Beethovens vierte Symphonie interpretieren. Es handelt sich also um ein klassisches Programm, das die vielen Musikfreunde aus Eupen und Umgebung zweifellos begeistern wird. Eintrittskarten zu 50 und 30 Fr. sind ab Ende dieser Woche im Schreibwarengeschäft Mockel, Klötzerbahn erhältlich. Wir werden noch auf dieses am 20. Uhr im Jünglingshaus stattfindenden Konzert zurückkommen.

Spaziergänge

Täglich fassen wir den heroischen Entschluss, unseren alten Adam öfter spazieren zu führen. Wenn sich die ersten Fettpolster um den Äquator bilden, dann tut Bewegung not. Sie gilt als wunderwirkende Medizin, die uns jeder Arzt verschreibt. Leider kann man sie nicht in der Apotheke kaufen.

Es gibt Bewegungskünstler, die ihre Pflichtübungen schon kurz nach Morgengrauen erfüllen. Sie schlössen sich ins Badezimmer ein, öffneten das Fenster und vertreiben die Müdigkeit durch erdige Kniebeugen. Auch die Wasserreiter, die ihre Nachbarn durch Planschgeräusche aus dem Schlaf wecken, zählen zu diesen anonymen Helden vor Büroanfang.

Familienväter, die ihre Leben zu einem Spaziergang am Wochenende ermuntern wollen, wirken meist etwas tragikomisch. Es soll sogar Zeitgenossen geben, die den Kauf ihres Autos damit rechtfertigen, dass sie mit ihrer Familie nun endlich ins Grüne fahren können. Melstens landen sie dann irgendwo auf einer Waldlichtung, laufen ein paarmal um den Wagen herum, und dann geht es mit Vollgas zur nächsten Raststätte.

Spaziergänge verbrauchen Energien, seitdem wir sie als Dienst an unserem Körper auffassen. Vielleicht sollten die Aerzte ihren Patienten raten, täglich eine Stunde bummeln zu gehen. Das klingt nicht so anstrengend. Wir haben uns nämlich schon daran gewöhnt, unseren Willen nur dann anzuspannen, wenn sich die Mühen in Geld auszahlen. Mit dem Wort bummeln verbinden sich keine körperlichen Anstrengungen. Ein kleiner Selbstbetrug? Versuchen Sie es einmal...

Zum Tag der »Blutspender« am Sonntag in Eupen

Am kommenden Sonntag will die Sektion Eupen des Roten Kreuzes von Belgien der vielen hundert Blutspender aus Stadt und Land besonders gedenken. Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens der Sektion Eupen veranstaltet sie einen »Tag der Blutspender«.

Um 9.45 Uhr wird in der St. Nikolaus-Pfarrkirche ein feierliches Hochamt für alle lebenden und verstorbenen Blutspender und Mitglieder der Rote-Kreuz-Sektion Eupen gelesen.

Abends 19.30 Uhr findet dann im Kurhotel Pauquet ein Festabend, verbunden mit einer Ehrung verdienstvoller Blutspender statt.

Den unterhaltsamen Teil des Abends bestreiten das Mandolinenorchester »Almenrausch«, der Kirchenchor St. Cecilia an St. Nikolaus, der Bassist Henri Servaes, Trompetensolist M. Clooth, Klarinetensolist R. Hennen, das Kriess-Quartett und die neue Eupener Tanz- und Unterhaltungskapelle Star Band in grosser Besetzung. Anschliessend Tanzmusik und eine grosse Verlosung.

Der Eintritt zu diesem Abend ist frei. Zur Unkostenbestreitung hat bereits der Verkauf eines Festprogrammes (10 Fr.) begonnen. Die auf diesen Programmen vermerkten Nummern gelten für die Verlosung.

Dank der grosszügigen Unterstützung zahlreicher Eupener Firmen, Geschäftsleute und Spenden der Bevölkerung ausschliesslich für diesen Abend ist es der Sektion möglich geworden, erstmals dieses Fest in grösserem Rahmen durchzuführen.

Das Rote Kreuz dankt bereits jetzt schon allen, die zur Verwirklichung dieses Festes beigetragen haben und lädt die gesamte Bevölkerung aus Stadt und Land zu dieser Veranstaltung herzlich ein.

Ehren auch Sie die Blutspender durch den Besuch ihres Festes.

Zum Dammerschoppen

Notquartier

Der Ludwig hatte gesungen und getrunken, Zwei Tätigkeiten, die sich nach altem Herkommen zwar gut miteinander vereinen, aber leicht zu einem gewissen Erschöpfungszustand führen, der dem trinkenden Sänger oder singenden Trinker den Gang schwankend machen und der Erinnerung durchaus würdige, geistige Eindrücke wegwischen kann. Man hatte den Ludwig an der Festhalle, wo er seine Kunst gezeigt hatte, mit den übrigen Sangesbrüdern in einen Autocar geladen, in der menschenfreundlichen Absicht, ihn in seinem Hotel abzuliefern. Am Marktplatz der Stadt, wo die Hotels der Sänger lagen, fuhr der Car rund, um seine Insassen abzusetzen. Auch der Ludwig stieg aus und dann stand er da, hilflos und verlassen, wie die Kinder im Walde, denn der Gesang und wohl mehr noch das Bier hatten ihm jede Erinnerung an den Namen seines Hotels getilgt. Obdachlos irte er in der fremden Stadt umher, bis ihm der Autocar einfiel, in dem er schlafen konnte. Er fand ihn auch glücklich wieder, doch leider verschlossen. Da eine Scheibe ein wenig geöffnet war, gelang es dem Ludwig, sie hinunterzudrücken, die Türe von innen zu öffnen und endlich die erhsehnte Nachricht zu finden. Am anderen Morgen, als der Ludwig wach wurde, hatte sich auch sein Gedächtnis ausgeschlafen und sein erster Blick fiel auf das Schild des Hotels, vor dem der Car stand und das er sofort als das richtige erkannte, wo ein unbenutztes Bett die Nacht hindurch für ihn bereitgestanden hatte.

Aus Welkenraedt stammende Einbrecher operierten in Limburg

Emil wurde in Bilzen verhaftet — Jean stellte sich der Gendarmerie von Kelmis

Seit einigen Wochen wurden die Gebiete von Genck und Tongeren und andere Teile der Provinz Limburg durch zwei Einbrecher unsicher gemacht, die zahlreiche nächtliche Einbruchsdiebstähle verübten. Trotz aller Nachforschungen und der dauernden Alarmbereitschaft der Gendarmeriebrigaden von Genck und Tongeren konnten die Burschen nicht gefasst werden. Die Einbrecher hatten eine spezielle Art, die Schlösser der Türen und Schränke aufzubrechen, man hatte ihnen bereits den Namen »die Schlossknacker« gegeben.

In der Nacht zum Samstag der vorigen Woche startete die Gendarmerie des Distrikts Genck eine Grossaktion, an der sich fast das ganze Personal aller Brigaden des Bezirks beteiligte. Die Beamten hatten Befehl, jedes Fahrzeug und alle Fussgänger zu kontrollieren. Gegen zwei Uhr nachts bemerkte eine motorisierte Streife der Brigade von Bilzen in der Nähe der Ortschaft auf der Landstrasse nach Maastricht vor einem noch geöffneten Lokal einen Wagen mit zwei Insassen. Diese behaupteten, eine Motorpanne zu haben; beim Versuch eines Gendarmen, den Wagen in Gang zu bringen, sprang der Motor eigentümlicherweise sofort an. Die Beamten liessen sich die Personalausweise der beiden Männer geben. Es handelte sich um den 43-jährigen Emil Daniel aus Hergenrath und seinen in der gleichen Ortschaft ansässigen Freund Jean-Leopold Vogel (38). Beide stammen aus Welkenraedt und wohnen seit einiger Zeit in Hergenrath. Daniel, der vor einigen Jahren bei einem Arbeitsunfall einen Arm verloren hatte, sass am Steuer des Wagens. Bei einer Leibesvisitation fand die Beamten in einer der Taschen Vogels ein Paket zerdrückter Banknoten und eine kleine, als Dietrich umgearbeitete Zange. In einem unbewachten Augenblick riss Vogel plötzlich aus und verschwand in der Dunkelheit in den Feldern. Es gelang den Gendarmen nicht, den Burschen wieder zu fassen, auch einige in die Luft abgegebene Schüsse mach-

ten keinen Eindruck auf den flüchtenden Einbrecher.

In der Brieftasche von Daniel fanden die Gendarme einen Zettel mit dem Namen von Jan Thijs, Burgstraat, in Bilzen. Die Beamten fuhren sofort an die angegebene Adresse, trafen Thijs jedoch nicht an. In der Wohnung, wie auch bei dem im Vorderhaus wohnenden Arzt fand man jedoch frische Spuren eines Einbruchs. Die Einbrecher hatten sich bei Thijs 200 Fr. und in der Wohnung des Arztes 3000 Fr. angeeignet. Es waren die Scheine, die man in der Tasche Vogels gefunden hatte.

Beim Verhör gab Daniel den Einbruchdiebstahl in Bilzen zu, erklärte jedoch, es sei das erste Mal, dass er Vogel bei seinen nächtlichen Raubzügen begleitet habe. Man hatte für die gleiche Nacht noch einen Einbruchdiebstahl in Munsterbilzen geplant. Der Verhaftete gab den Beamten eine genaue Beschreibung Vogels, der gut französisch und niederländisch, am liebsten jedoch deutsch spreche. Er halte sich meistens in Deutschland auf, da er dort noch nicht bestraft sei, während er in Belgien bereits mehrmals mit dem Gefängnis Bekanntschaft machte. In der berechtigten Annahme, Vogel werde versuchen, sich nach Deutschland durchzuschlagen, wurden alle Grenzposten benachrichtigt. Vogel machte den Beamten die Sache jedoch leicht, da er sich am frühen Montagmorgen bei der Gendarmerie von Kelmis meldete. Er war von Bilzen teils zu Fuss, teils per Auto-Stop nach Hergenrath gekommen und war am Sonntagabend zu Hause eingetroffen. Er verbrachte dort die Nacht und stellte sich auf Anraten seiner Frau am Montag morgen der Gendarmerie. Er wurde von Kelmis nach Tongeren gebracht und dort einem ersten Verhör unterworfen. Der Verhaftete hat einen grossen Teil seiner Jugend in der Erziehungsanstalt von St. Hubert verbracht. Später wurde er wegen mehrerer Diebstähle zu einer langen Gefängnisstrafe verurteilt und am 15. Mai 1955 aus dem Gefängnis von Verviers entlassen.

Es stellt sich vor: Kgl. Männerchor »Pankrätius« Heerlen

Mit grossem Interesse erwarten die Sangesfreunde am Samstag, dem 15. Oktober 1960, beim internationalen Chorkonzert des Kgl. MG V Marienchor den wohl prominentesten Gast, der in den letzten Jahren als Vertreter einer hohen Schule des Männerchorgesanges hierher verpflichtet werden konnte. Der in ganz Westeuropa bekannte grosse Heerleener Chor zählt heute neben dem Maastrichter Star und der Venloer zur holländischen Spitzenklasse. Einen klaren Begriff seines Könnens und seiner Qualifikation mögen die hier nachstehend angeführten wichtigsten Daten seiner reichen Chorgeschichte vermitteln, wie sie uns die Vereinsleitung aus Heerlen mitgeteilt hat.

Im Jahre 1878 wurde der Chor unter dem Namen »Pankrätius« gegründet. Damals zählte Heerlen genau 5000 Einwohner. Heute aber ist Heerlen eine Stadt von 75000 Einwohnern, und es steht fest, dass die rasche Entwicklung vom Dorf zur Stadt ein deutliches Gegenstück im künstlerischen Aufwärtstreben seines ersten Chores vom Dorfverein zum erstklassigen Männerchor gefunden hat. Den Höhepunkt seiner musikalischen Laufbahn erreichte der Kgl. Männerchor »Pankrätius« in der Nachkriegszeit. Unter Leitung seines berühmten Dirigenten Henri Heyendaal, der als Direktor der Heerleener Musikakademie einen ausgezeichneten Ruf hat, gelang es dem Heerleener Chor schon sehr bald, zu den Chören mit grossem Namen aufzuschliessen. So ist es denn auch nicht verwunderlich, dass der »Pankrätius« gerade in den letzten Jahren zahlreiche Konzerttourneen durchführte. 1949 konzertierte er im »Concertgebouw« in Amsterdam, 1950 ging er auf Tournee nach Wien, 1952 sang er in Paris. Es folgten weitere Konzertreisen zur Schweiz (1954) mit Konzerten in Bern und Zürich, nach England (1956) mit einem Konzert in der »Albert Halle« und nach Italien (1959) mit Konzerten in Rom und im Vatikan.

Ebenso erfolgreich wie auf seinen Konzertreisen erwies sich der Kgl. Männerchor »Pankrätius« Heerlen als Gastchor bei zahlreichen europäischen Rundfunkstationen. Er sang vor den holländischen und belgischen Nationalsendern, am NWDR-Köln, für die BBC-London, für die französischen Nationalsender, an der italienischen RAI und bei den Schweizer und österreichischen Rundfunkstationen. Vom Rundfunk zur Schallplatte war nur ein kleiner Schritt, und so bestehen im freien Handel Aufnahmen des Heerleener Chores bei Columbia und Angel Records.

Aus den hier kurz zusammengefassten geschichtlichen Daten dieses prominenten Chores geht klar und deutlich hervor, dass es sich hier um ein bedeutendes Ensemble handelt. Umso grösser ist das Verdienst des Kgl. MG V Marienchor, diesen Chor nach Eupen verpflichtet zu haben. Die glänzende Bestätigung des Wertungsurteils von Huy, das dem Marienchor die Anerkennung in der Division d'Excellence brachte, hat die Chorleitung veranlasst, dem internationalen Chorkonzert durch Verpflichtung hervorragender Männerchöre ein aussergewöhnliches Niveau zu geben. Dass dem Marienchor in diesem Kreise ausserdem eine grosse künstlerische Aufgabe zufallen wird, dürfte nur allzu selbstverständlich

Umwälzende Preise

MARVAN bietet Ihnen ein handgenähtes Kleidungsstück aus besten belgischen und englischen Tuchen zu Preisen, die es Ihnen erlauben, Ihre Garderobe öfter zu erneuern.

(10588)

Sprechstunden der CSP

Die für Freitag, 7. Oktober angezeigten Sprechstunden des Kabinetts-Attachés Dr. Jos. Schmitz und des Provinzialrats W. Goldstein in Hergenrath und Eynatten fallen aus.

Dr. Jos. Schmitz hält in diesen Ortschaften wie folgt Sprechstunden ab:

- IN HERGENRATH am Mittwoch, dem 13. Oktober 1960 um 18 Uhr, im Café Kittel
- IN EYNATTEN am Donnerstag, dem 13. Oktober 1960 um 19.30 Uhr, im Café Korvorst



Kromsky

Zutaten: 150 Hackfleisch (Kalb), 100 g Rinds- oder Kalbsleber, 200 g Champignons, 1 altes Brötchen, 1-2 Eier, Petersilie, Paniermehl, Salz, Pfeffer, Fett. — Champignons putzen, in kleine Scheiben schneiden und in reichlich Fett ohne Wasserzugabe nur mit etwas Zitronensaft garen. (In 10 Minuten sind sie fertig). Nun die Leber, das eingewelchte und ausgedrückte Brötchen und die Champignons durch die Maschine drehen, das Hackfleisch, 1 Ei und die gehackte Petersilie zugeben und gut verrühren. Aus dieser Masse kleine längliche Rollen formen und 1 Stunde kaltstellen. Hernach die Kromsky in Eigelb und Paniermehl wenden und in heissem Fett backen. Dazu gibt man Gemüse und Kartoffelpüree.

Stempelstunden Donnerstag, 6. Oktober 1960

Diese Angaben sind nicht offiziell. Massgebend sind nur die an den Stempelbüros angeschlagenen Zeiten. In diese Liste können sich Irrtümer einschleichen. Wir raten deshalb allen Arbeitslosen, regelmäßig selbst die Stempelzeiten für den nächsten Tag im Stempelbüro einzusehen.

Stempelstelle: Eupen, Bergkapellstrasse 8

Männer	Frauen
von 14.00—14.30	von 14.30—15.00
Gemeinde Kettens	10.00—10.15 Uhr
Gemeinde Walhorn	10.45—11.00 Uhr
Gemeinde Eynatten	11.00—11.15 Uhr
Gemeinde Raeren	9.30—9.45 Uhr
Gemeinde Hauset	9.00—9.15 Uhr
Gemeinde Herbsthal	10.00—10.15 Uhr
Gemeinde Hergenrath	14.45—15.00 Uhr
Gemeinde La Calamine	15.00—15.15 Uhr
Gemeinde Neu-Moresnet	9.30—10.00 Uhr
Gemeinde Gemmenich	10.15—10.30 Uhr
Gemeinde Membach	10.00—10.15 Uhr
Gemeinde Henri-Chapelle	10.00—10.15 Uhr
Gemeinde Welkenraedt	10.00—10.15 Uhr